© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Oxalis stricta L. var. decumbens n. var., eine Mutation.

Von
Georg Bitter.

(Mit Tafel 10.)

Der aufrechte Sauerklee, Oxalis stricta, ist ein aus Nordamerika nach Europa gelangtes Unkraut, das gegenwärtig bei uns schon ganz den Eindruck einer einheimischen Pflanze macht.

In dem weiten, nachträglich von ihm eroberten Gebiete sind bisher nur wenige abweichende Formen beobachtet worden, die sich hauptsächlich auf Wuchsdifferenzen und Unterschiede in der Ausläuferbildung gründen. In Rouy et Foucaud, Flore de France III, 125, 126 werden neben O. stricta 3 „formes“ genannt: O. Navieri Jordan, O. diffusa Boreau und O. Lejeunii Rouy, alle vier werden als Subspezies zu O. corniculata L. gezogen. Bei der in Frankreich weit verbreiteten Navieri fehlen gewöhnlich die unterirdischen Ausläufer, die Stengel sind aufsteigend und wenig wurzelnd an der Basis, oberwärts aufgerichtet, die Nebenblätter klein, oft ganz fehlend, die Fruchtstiele herabgebogen. Die zweite Form, O. diffusa Boreau ist eine niedrige Pflanze mit fleischigen, rötlichen, unterirdischen Ausläufern und ausgebreiteten, nicht wurzelnden Trieben, die Blätter sind klein, weichhaarig, ziemlich grau, Fruchtstiele herabgebogen, Blumenblätter nur ein halb mal länger als der Kelch. O. stricta besitzt nach Rouy und Foucaud fleischige, rötliche, unterirdische Ausläufer, die Stengel sind gewöhnlich aufrecht, nicht wurzelnd. Blätter ziemlich gross, beinahe kahl oder wenig behaart, grün. Nebenblätter fehlend, Fruchtstiele nicht herabgebogen, Petala doppelt so lang als der Kelch. Die vierte, nach Rouy bisher nicht in Frankreich gefundene Form ist O. Lejeunii Rouy, die neben den fleischigen unterirdischen Ausläufern oberirdische Stolonen haben soll, die sich am Wurzelhals entwickeln und ausgebreitete, wurzelnde blütentragende Sprosse bilden.

Aus Deutschland sind mir bisher keine vom Typus der O. stricta abweichende Formen bekannt geworden, leider ist mir Boenninghausen's Prodr. fl. Monasteriensis nicht zugänglich, in dem nach Rouy und Foucaud die O. diffusa Bor. als O. stricta var. diffusa Boenningh. erwähnt wird.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Um so grösseres Interesse ruft eine habituell recht abweichende Form hervor, die ich vor zwei Jahren auf dem Gelände des damals in der Anlage begriffenen Bremer Botanischen Gartens antraf und die sich nun im dritten Sommer bereits als durchaus konstant aus Samen erwiesen hat. Diese neue Varietät unterscheidet sich von der gewöhnlichen schlanken, steif aufrechten (daher: stricta!) und dünnstengeligen Form durch den ausgeprägt gestauchten, kompakten Wuchs; ihre dickeren Stengel sind meist dem Boden mehr oder weniger angedrückt, so dass sie der ebenfalls in Gärten als Unkraut auftretenden, niederliegenden einjährigen Oxalis corniculata etwas ähnlich wird, von der sie sich jedoch ausser durch die Ausläufer leicht durch das Fehlen der Nebenblätter, durch die nach der Blüte meist ausgeprägt aufrecht abstehenden Blütenstiele und die mehr abgerundeten Kronblätter unterscheidet.

Ueber die Zugehörigkeit unserer Pflanze zu O. stricta kann demnach kein Zweifel bestehen, da sie in den wesentlichen Merkmalen mit der Hauptform übereinstimmt. Von der französischen O. Navieri scheint sie nach den mir von dieser vorliegenden Belegen (Schultz, Herb. normale Cent. 9. No. 841 u. Cent. 11 No. 841 bis) schon habituell genügend verschieden zu sein, dies geht auch aus den soeben beim Vergleich mit O. corniculata betonten Merkmalen hervor. O. diffusa Boreau weicht durch die kleineren graubehaarten Blätter, die herabgebogenen Fruchtstiele und kleineren Blumenblätter ab. Am meisten stimmt die neue Form noch mit der mir nur aus Rouys Beschreibung bekannten O. Lejeunii überein, aber die oberirdischen Blütensprosse bewurzeln sich bei meiner Form nicht. Vor allem fehlt aber in den Beschreibungen sämtlicher Formen der Hinweis auf die der Bremer Pflanze eigentümliche Gedrängtwüchsigkeit, der meines Erachtens in den Rouy'schen Diagnosen nicht fehlen würde, wenn diese Eigenschaft den erwähnten Formen zukäme.

Auch bei Topfkultur behielt die Pflanze ihren Charakter deutlich bei, die Blütentriebe solcher Exemplare waren zwar etwas mehr aufgerichtet als an den im Freien wachsenden, aber sie verharrten bei einer Höhe von 4—5 cm und waren auf keine Weise zu stärkerem Längenwachstum zu bewegen.

Die Gestauchtwüchsigkeit der var. decumbens macht sich nicht blos an den oberirdischen Teilen, sondern ebenso an den unterirdischen Ausläufern bemerkbar: sie sind durchgängig kürzer und dicker als bei der Hauptform, die spärlichere Entwicklung der Seitenzweige der oberirdischen Triebe kehrt auch bei ihnen wieder, so dass diese beiden Charaktere, die grössere Dicke und Kürze sowie das Zurücktreten der Seitenzweige bei der Varietät decumbens ihre unterirdischen Stengelteile stark von der gewöhnlichen Form differieren lassen.

Nach meinen Erfahrungen verhält sich die Varietät bei Aussaat völlig konstant: ich habe über 500 Pflanzen in Kultur gehabt; die aufrechte gewöhnliche Form der O. stricta ist erst nachträglich

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

durch absichtliche Aussaat im Bremer Garten an einer bestimmten Stelle zur Entwicklung gebracht worden. Auf dem ursprünglichen Gelände fehlte sie jedenfalls.

Da diese neue Form bisher nirgends in der Umgebung Bremens beobachtet worden ist, wo doch die gewöhnliche grosse O. stricta keineswegs selten ist, so muss man annehmen, dass sie durch sprungweise Aenderung (Mutation) am Fundorte entstanden ist.

Ich werde ausgedehntere Versuche über die Gruppe der O. stricta anstellen.

Tafel No. 10.

Fig. 1. Oxalis stricta L., gewöhnliche Form.
Fig. 2 u. 3. O. stricta L. var. decumbens n. var.

Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



Boveroux phot.
Bitter compos.

Oxalis stricta L.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Abhandlungen des Naturwissenschaftlichen Vereins zu Bremen

Jahr/Year: 1907-1908

Band/Volume: 19

Autor(en)/Author(s): Bitter Friedrich Georg August

Artikel/Article: Oxalis stricta L. var. decumbens n. var., eine Mutation. 298-300